Politikwissenschaft geht an die Schule â?? Politische UnterstÃ¼tzung und Politisches Vertrauen aus der Perspektive von SchÃ¼ler:innen

Description

Von Teresa Hummler und Paul Vierus

Am 7. November 2024 waren SchÃ¼ler:innen der Industrieklasse des Robert-Schuman-Berufskolleg in Essen gefragt: Was versteht Ihr unter politischer UnterstÃ¼tzung? Was ist fÃ¼r Euch wichtig, um Politik vertrauen zu kÃ¶nnen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des â??Youth Democracy Lab â?? Politische UnterstÃ¼tzungâ??, das wir mit SchÃ¼ler:innen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren durchgefÃ¼hrt haben. Einen Tag nach dem Bruch der Ampel-Koalition in Deutschland und der Wahl Donald Trumps zum nÃ¤chsten US-PrÃ¤sidenten, hÃ¤tte es dafÃ¼r wohl keinen besseren Tag fÃ¼r geben kÃ¶nnen. Dementsprechend groÃ? war der GesprÃ¤chsbedarf der SchÃ¼ler:innen.

Das â??Youth Democracy Labâ?? konzentriert sich auf die Perspektiven junger Menschen auf Fragen rund um Demokratie und Politik. Das grundlegende Konzept wurde im Rahmen des Projektes â??ActEU â?? Activating European Citizensâ?? Trust in Times of Crisis and Polarisationâ?• erstellt. Wir griffen dieses Konzept dankbar auf und adaptierten es fÃ¼r den Themenschwerpunkt â??Politische UnterstÃ¼tzungâ??. Das zentrale Ziel war zum einen die Schaffung eines diskursiven Raumes, um mit den SchÃ¼ler:innen in Gruppenarbeiten in einen Austausch zu den Themen UnterstÃ¼tzung und Vertrauen in politische Institutionen zu kommen. Zum anderen sollte das AusmaÃ? an politischer UnterstÃ¼tzung und politischem Vertrauen innerhalb der Klasse mittels einer Online-Umfrage evaluiert werden.

Der Schulbesuch steht in Zusammenhang mit der an der UniversitÃ¤t Duisburg-Essen veranstalteten internationalen Konferenz â??Current Directions in Research on Political Supportâ??. HierfÃ¼r kamen am 21. und 22. November 2024 Wissenschaftler:innen zusammen und haben aktuelle Forschung rund um das Thema â??Politische UnterstÃ¼tzungâ?? prÃ¤sentiert und diskutiert. FÃ¼r den Schulbesuch waren wir insbesondere an der Perspektive der SchÃ¼ler:innen auf politische UnterstÃ¼tzung und politisches Vertrauen interessiert und wollten wissen, welche Ideen sie dazu haben und welche Empfehlungen sie fÃ¼r die Politik sowie die politische Bildung in der Schule

haben, um zu mehr politischer UnterstÃ¼tzung und Vertrauen unter jungen Menschen beizutragen.

Die Entwicklung politischer UnterstÃ¼tzung in der Adoleszenz und die Rolle der politischen Bildung

Die UnterstÃ¼tzung politischer Institutionen durch die BevÃ¶lkerung ist entscheidend fÃ¼r die StabilitÃ¤t von Demokratien und die HandlungsfÃ¤higkeit von Regierungen. Ob eine Person ein hohes oder geringes MaÃ? an politischer UnterstÃ¼tzung aufweist, wird maÃ?geblich durch die politische Sozialisation wÃ¤hrend der Adoleszenz geprÃ¤gt. Neben der Familie spielen dabei insbesondere die Schule und der Medienkonsum eine zentrale Rolle.

GemÃ¤Ã? dem kulturellen ErklÃ¤rungsansatz basiert politische UnterstÃ¼tzung auf den Werten und Normen einer Person, die primÃ¤r innerhalb der Familie vermittelt werden. Familienspezifische Faktoren wie der sozioÃ¶konomische Status und das Bildungsniveau prÃ¤gen demnach das AusmaÃ? der UnterstÃ¼tzung politischer Institutionen. Auch die Schule spielt als Ort der Vermittlung von politischem Wissen eine zentrale Rolle. Hier kÃ¶nnen insbesondere Besuche von politischen Institutionen das Interesse an Politik nachhaltig fÃ¶rdern. Studien zeigen zudem, dass Lehrer:innen als ReprÃ¤sentant:innen des Staates fungieren und somit eine SchlÃ¼sselrolle einnehmen: Ihr FÃ¼hrungsstil im Unterricht â?? ob demokratisch oder autoritÃ¤r geprÃ¤gt â?? kann das VerhÃ¤ltnis der SchÃ¼ler:innen zu Hierarchien entscheidend prÃ¤gen.

DarÃ¼ber hinaus beeinflussen auch (soziale) Medien die politische UnterstÃ¼tzung, indem sie Informationen bereitstellen und aktuelle Ereignisse einordnen. Auf diese Weise prÃ¤gen sie maÃ?geblich die Wahrnehmung politischer Akteure und Institutionen, sowie gesellschaftlicher Entwicklungen. Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Verbreitung von Desinformation, gewinnt politische Bildung an Bedeutung. Sie trÃ¤gt dazu bei, die BÃ¼rger:innen mit fundiertem politischem Wissen und kritischem VerstÃ¤ndnis auszustatten, um antielitÃ¤ren und antidemokratischen Einstellungen entgegenzuwirken und demokratische Haltungen zu stÃ¤rken.

Politische UnterstÃ¼tzung seitens SchÃ¼ler:innen â?? eine Analyse

Neben der MÃ¶glichkeit des Austausches nutzten wir die Gelegenheit, die politische UnterstÃ¼tzung der besuchten Klasse zu evaluieren. Zu diesem Zweck haben wir die politische UnterstÃ¼tzung in Form von Vertrauen in und Zufriedenheit mit politischen Institutionen, zu Beginn unseres Besuchs und eine Woche nach dem Schulbesuch mittels einer Online-Umfrage erhoben. Im Folgenden stellen wir die Ergebnisse dieser beiden Befragungen in der Klasse vor (siehe Abbildung 1) und vergleichen sie anschlieÃ?end mit den Ergebnissen fÃ¼r Deutschland (siehe Abbildung 2), die wir auf Basis der Daten des European Social Survey 2023 berechnet haben.

Abbildung 1 Zufriedenheit mit und Vertrauen in politische Institutionen der besuchten Schulklasse

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, kann die politische UnterstÃ¼tzung innerhalb der von uns besuchten Schulklasse als mittel bis gering eingestuft werden. So erreicht die Zufriedenheit mit der Regierung auf einer Skala von 1 bis 10 bei der ersten Befragung einen Mittelwert von 2,6 (3,3 bei der zweiten Befragung). Dabei ist zu berÃ¼cksichtigen, dass vor der ersten Befragung die Regierungskoalition zerbrochen war, was die Ergebnisse sicherlich beeinflusst hat. Die Zufriedenheit mit der Demokratie als Staatsform fÃ¤llt dagegen mit einem Mittelwert von 4,3 in der ersten (und 4,8 in der zweiten) Befragung hÃ¶her aus. Auch das Vertrauen in das Parlament erreicht mit einem Mittelwert von 4,0 in der ersten Befragung (4,4 in der zweiten) einen vergleichbaren Wert, wÃ¤hrend das Vertrauen in die Parteien mit 3,7 in der ersten und 3,5 in der zweiten Befragung geringer ausfÃ¤llt.

Ein Vergleich der Durchschnittswerte der ersten und zweiten Befragung zeigt nur geringe VerÃ¤nderung zwischen den Befragungen. WÃ¤hrend das Vertrauen in das Parlament sowie die Zufriedenheit mit Regierung und Demokratie leicht anstiegen, ist das Vertrauen in die Parteien leicht gesunken. Ã?ber mÃ¶gliche Ursachen fÃ¼r diese Entwicklung lÃ¤sst sich nur spekulieren, denkbar wÃ¤ren die positive Beurteilung der politischen LÃ¶sungsfindung nach dem Regierungsende oder auch der Input Ã¼ber die politische

UnterstÃ¼tzung von unserer Seite.

Doch wie sieht der Vergleich mit den politischen UnterstÃ¼tzungswerten fÃ¼r die gesamtdeutsche BevÃ¶lkerung im Alter von 18 bis 30 Jahren aus? Und wie verhalten sich die UnterstÃ¼tzungswerte im Vergleich zur restlichen BevÃ¶lkerung? Abbildung 2 stellt dazu das Vertrauen in und die Zufriedenheit mit politischen Institutionen fÃ¼r Gesamtdeutschland auf Basis des aktuellen European Social Survey dar, der zwischen Mai und Dezember 2023 erhoben wurde. Der Vergleich der Schulklasse mit der Altersgruppe 18 bis 30 in Deutschland zeigt, dass die politische UnterstÃ¼tzung innerhalb der Schulklasse geringer ausfÃ¤llt. MÃ¶gliche GrÃ¼nde hierfÃ¼r kÃ¶nnten die aktuellen Entwicklungen in Form der gescheiterten Regierung sein oder darauf zurÃ¼ckzufÃ¼hren sein, dass die Schulklasse ein spezifisches Bildungsniveau aufweist, das nicht reprÃ¤sentativ fÃ¼r die gesamte Altersgruppe 18 bis 30 ist. FÃ¼r Deutschland liegen die Mittelwerte in allen vier UnterstÃ¼tzungsformen bei den 18- bis 30-JÃ¤hrigen insgesamt hÃ¶her als bei den Ã¼ber 30-JÃ¤hrigen, d.h. die UnterstÃ¼tzung ist bei den JÃ¼ngeren stÃ¤rker ausgeprÃ¤gt als bei den Ã?lteren. Dies unterstreicht, dass die Durchschnittswerte der von uns besuchten Klasse als gering einzustufen sind.

Jenseits dieser Unterschiede in der HÃ¶he der UnterstÃ¼tzungswerte zeigt sich interessanterweise in allen drei untersuchten Gruppen eine identische Abstufung zwischen den vier UnterstÃ¼tzungsformen. So ist die Zufriedenheit mit der Demokratie am hÃ¶chsten, gefolgt vom Vertrauen in das Parlament und die Parteien, wÃ¤hrend die Zufriedenheit mit der Regierung am geringsten ausgeprÃ¤gt ist. Trotz der Unterschiede im UnterstÃ¼tzungsniveau ist die Rangfolge der UnterstÃ¼tzung der politischen Institutionen somit homogen.

Zusammenfassend lÃ¤sst sich festhalten, dass die von uns besuchte Schulklasse im Vergleich zu den 18- bis 30-JÃ¤hrigen in Deutschland geringere UnterstÃ¼tzungswerte aufweist. Dies ist umso bemerkenswerter, da das Vertrauen und die Zufriedenheit bei den JÃ¼ngeren in der GesamtbevÃ¶lkerung hÃ¶her ist als bei den Ã¼ber 30-JÃ¤hrigen.

Abbildung 2 Zufriedenheit mit und Vertrauen in politische Institutionen in Deutschland

Ergebnisse der Gruppenarbeiten â?? Was kÃ¶nnte man tun, um die politische UnterstÃ¼tzung von jungen Leuten zu stÃ¤rken?

Um mehr Ã¼ber die Perspektive der SchÃ¼ler:innen auf politische UnterstÃ¼tzung und politisches Vertrauen zu erfahren, wurden Gruppenarbeiten durchgefÃ¼hrt. Angesichts des insgesamt niedrigen politischen Vertrauens und der niedrigen Zufriedenheit in der Industrieklasse war fÃ¼r uns von besonderem Interesse, welche Ideen die SchÃ¼ler:innen selbst haben, um politische UnterstÃ¼tzung von jungen Menschen zu stÃ¤rken.

Dazu wurde die Industrieklasse gebeten, sich vorzustellen, sie sÃ¤Ã?e einer Gruppe von Politiker:innen, die sie um konkrete Ideen, VorschlÃ¤ge und Empfehlungen zur StÃ¤rkung der politischen UnterstÃ¼tzung der jungen Generation bitten. In einem zweiten Szenario fanden sich die SchÃ¼ler:innen in einem groÃ?en Workshop an ihrer Schule wieder, bei dem sie Lehrer:innen und Schulleiter:innen aus ganz NRW ihre VorschlÃ¤ge und Empfehlungen fÃ¼r die politische Bildung an Schulen mitgeben konnten.

Von der Politik wÃ¼nschen sich die SchÃ¼ler:innen vor allem mehr Transparenz und eine bessere Kommunikation. Politiker:innen sollten ihre Entscheidungen klar kommunizieren und begrÃ¼nden. Die VerstÃ¤ndlichkeit fÃ¼r alle BevÃ¶lkerungsschichten ist dabei von zentraler Bedeutung. Auf Jugendsprache sollten Politiker:innen jedoch verzichten, das wirke nur â??cringeâ??. Des Weiteren wÃ¼nschen sich die SchÃ¼ler:innen von der Politik ergebnis- und zukunftsorientiertes Handeln. Dabei sollte die Politik dem Wohl aller dienen und nicht nur wenigen privilegierten Gruppen. Insbesondere ein stÃ¤rkerer Fokus auf Jugendpolitik ist den SchÃ¼ler:innen wichtig. Oft fÃ¼hlen sie sich und die Themen, die ihnen wichtig sind, von der Politik vernachlÃ¤ssigt. Die SchÃ¼ler:innen empfehlen der Politik auch, ihre (Wahl-)Versprechen einzuhalten. Die Nichteinhaltung von gemachten Versprechen fÃ¼hre zu UnverstÃ¤ndnis und Frustration.

Hinsichtlich der Empfehlungen an die Schule und politische Bildung kommunizierten uns die SchÃ¼ler:innen einen groÃ?en Bedarf an mehr und qualitativ hochwertigem Politikunterricht. Es sollte mehr Zeit zur VerfÃ¼gung stehen, um in der Schule Ã¼ber aktuelle und relevante politische Themen zu sprechen und zu diskutieren. Dabei ist den

SchÃ¼ler:innen wichtig, dass die Inhalte neutral und ohne Wertung vermittelt werden. Der Politikunterricht sollte dabei helfen, sich eine eigene, fundierte Meinung zu bilden und keine Meinung vorgeben. AuÃ?erdem sollte der Politikunterricht altersgerecht und verstÃ¤ndlich aufbereitet sein. Ein konkreter Vorschlag hierzu war, BeitrÃ¤ge der Tagesschau gemeinsam im Unterricht anzuschauen und diese anschlieÃ?end gemeinsam zu besprechen.

Inhaltlich wurden insbesondere drei Themen genannt, die die SchÃ¼ler:innen in den Politikunterricht integrieren mÃ¶chten. Das erste Thema ist Kommunalpolitik. Eine stÃ¤rkere Auseinandersetzung mit diesem Thema wÃ¼rde es den SchÃ¼ler:innen ermÃ¶glichen ihr direktes Umfeld besser kennenzulernen und die Politik, die sie unmittelbar betrifft, besser zu verstehen. Das zweite Thema sind Wahlen. Die SchÃ¼ler:innen wÃ¼nschen sich eine stÃ¤rkere Sensibilisierung fÃ¼r die Wichtigkeit und Konsequenzen von Wahlen und Wahlentscheidungen. Wahlprogramme sollten im Politikunterricht besprochen und diskutiert werden und so die Meinungsbildung und Wahlentscheidung der SchÃ¼ler:innen erleichtern. Das dritte Thema ist der Umgang mit (sozialen) Medien. Die SchÃ¼ler:innen empfehlen, dass ein verantwortungsbewusster Umgang mit Medien, insbesondere mit sozialen Medien gelehrt wird. Die SchÃ¼ler:innen sollten im Politikunterricht dazu befÃ¤higt werden, seriÃ¶se von unseriÃ¶sen Informationsquellen zu unterscheiden und Fake News und Deep Fakes zu erkennen.

Fazit

Zusammenfassend stieÃ?en unser Schulbesuch sowie die Diskussion Ã¼ber politische UnterstÃ¼tzung auf groÃ?es Interesse und Zuspruch seitens der SchÃ¼ler:innen. Die Analyse des Vertrauens in und der Zufriedenheit mit den politischen Institutionen ergab, dass die Vertrauens- und Zufriedenheitswerte in der Schulklasse im Vergleich zur GesamtbevÃ¶lkerung, insbesondere der jÃ¼ngeren Personen, geringer ausfallen. In den Gruppenarbeiten haben die SchÃ¼ler:innen auch direkt konkrete VorschlÃ¤ge zur Verbesserung eingebracht: Sie betonen die Notwendigkeit der politischen Kommunikation Ã¼ber moderne Kommunikationswege, um junge Menschen Ã¼ber ihre bevorzugten KanÃ¤le zu erreichen. AuÃ?erdem fordern sie mehr Zeit fÃ¼r politische Bildung in der Schule, um aktuelle politische Themen zu diskutieren.

Danksagung

Conrad Ziller, Paul Vierus und Teresa Hummler danken der KÃ¶rber Stiftung fÃ¼r die finanzielle UnterstÃ¼tzung. AuÃ?erdem mÃ¶chten wir uns bei Ana Alba Schmidt fÃ¼r die UnterstÃ¼tzung bei der Planung des Youth Democracy Labs und die Kontaktherstellung zur Schule sowie beim gesamten Team des ActEU-Projekts fÃ¼r die UnterstÃ¼tzung bei Konzeption des Youth Democracy Labs herzlich bedanken. GrÃ¶Ã?ter Dank gebÃ¼hrt den SchÃ¼ler:innen der Industrieklasse und ihrem Politiklehrer Dr. Sohail Nazir fÃ¼r ihr groÃ?es Interesse und ihre aktive Mitarbeit, die das Youth Democracy Lab zu einem Erfolg gemacht haben.

Literatur

ActEU Projekt (2024). ActEU â?? First Youth Democracy Lab. Online unter: https://michael-kaeding.eu/en/event/acteu-first-youth-democracy-lab/ [zuletzt geprÃ¼ft: 26.11.2024].

ESS Round 11: European Social Survey European Research Infrastructure (ESS ERIC) (2024) ESS11 â?? integrated file, edition 2.0 [Datensatz]. Sikt â?? Norwegian Agency for Shared Services in Education and Research. https://doi.org/10.21338/ess11e02_0.

Pickel, S., & Pickel, G. (2006). *Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Eine EinfÃ¼hrung* (Vol. 2314). Springer-Verlag.

Robert Schuman Berufskolleg Essen (2024). 23IB3 unterstÃ¼tzt Politikprojekt der UDE. Online unter: https://www.robert-schuman-berufskolleg.eu/ [zuletzt geprÃ¼ft: 26.11.2024].

Ziemes, J. F., & Abs, H. J. (2024). Individuelle und schulische Sozialisationsbedingungen von Vertrauen in politische Institutionen. *Zeitschrift fÃ¼r PÃ¤dagogik*, *70*.

Zitation: Teresa Hummler und Paul Vierus: Politikwissenschaft geht an die Schule â?? Politische UnterstÃ¼tzung und Politisches Vertrauen aus der Perspektive von SchÃ¼ler:innen, Ã?ber Politik aus der Wissenschaft, 13.01.2025, https://www.politik-wissenschaft.org/2024/12/30/politikwissenschaft-geht-an-die-schule/, DOI: https://doi.org/10.17185/politik-wissenschaft/20250113

Date Created
Dezember 30, 2024

Author
politikwissenschaft_h1c5yk